

# Reise in die Welt der Steinzeit

Über 300 Besucher bei Eröffnung des Archäologischen Wanderweges

**HAUSEN** (lo) Die Eröffnung des Archäologischen Wanderweges „Von der Steinzeit bis zur Keltenzeit“ rund um die Hügelgräber in Steinfeld-Hausen stieß am „Tag des offenen Denkmals“ auf großes Interesse. Über 300 Besucher aus dem ganzen Landkreis Main-Spessart zählte der Heimat- und Geschichtsverein Steinfeld-Hausen-Waldzell (HGV), der den Wanderweg in der Waldabteilung Kohlplatte an der Erlenbacher Straße zusammen mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege (BLfD) angelegt hatte.

In seiner Begrüßung verwies Martin Loschert, Vorsitzender des Heimat- und Geschichtsvereins, auf die Intentionen, die der Verein mit dem Wanderweg verfolgt. „Wir wollen die Besucher mit Hilfe der zehn Tafeln auf anschauliche Weise über die Lebensweise unserer Vorfahren und über die archäologischen Funde aus der Zeit von der Stein- bis zur Keltenzeit informieren. Uns war es wichtig, dass diese Informationen auf neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhen.“

Daher habe man von Anfang an mit Fachleuten vom Landesamt für Denkmalpflege zusammengearbeitet. Das Amt habe die Texte und Bilder geliefert, für das Layout und das Aufstellen der Tafeln habe der Geschichtsverein gesorgt. Loschert hob seinen Vorstandskollegen Gerd Reimer hervor, der den Geschichtsweg initiiert hat, sowie Benjamin Spies aus Erlenbach bei Marktheidenfeld, der im Auftrag des Landesamtes die Text- und Bildbeiträge lieferte. Stellvertretend für die Mitarbeiter des Landesamtes bedankte sich Loschert bei Ralf Obst mit einem Präsent.

Loschert verwies auch auf den Flyer über den Archäologischen Wanderweg, den der Geschichtsverein drucken ließ. Er enthält in Kurzform die Inhalte der Tafeln und steht allen interessierten Geschichtsfreunden sowie den umliegenden Schulen kos-



**Lager der Jäger:** Die Tafel 2 des Archäologischen Wanderwegs an den Hügelgräbern bei Hausen zeigt ein eiszeitliches Jagdlager des modernen Menschen. Die Landschaft war damals eine offene Tundra. Riesige Tierherden durchzogen damals das Land.

REPRO: LOSCHERT



tenlos zur Verfügung. Er ist im Rathaus Steinfeld erhältlich.

Bürgermeister Günter Koser sagte, der Geschichtsweg sei nach dem großartigen Fest zum 1200-jährigen Dorfjubiläum und der Eröffnung des

Europäischen Kulturweges Buchental vor zwei Jahren ein weiterer „Meilenstein“ in der Geschichte der Gemeinde Steinfeld.

Dr. Ralf Obst vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege be-

dankte sich für die „vorbildliche Zusammenarbeit“ mit dem Steinfelder Verein, lobte dessen Erfassung der Bodendenkmäler und die Öffentlichkeitsarbeit, die hervorragende Organisation des Denkmaltages und die zusätzliche Herausgabe des Flyers.

Er ging in seinem Grußwort auch auf die grundsätzliche Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements für den Denkmalschutz ein. „Wallanlagen und Hügelgräber als markante Zeugnisse der frühen Besiedlung finden sich obertägig heute hauptsächlich im Wald, da sie sich hier besser erhalten konnten“, erläuterte er. Viele Grabbügel seien vor allem im 19. Jahrhundert „ausgegraben, im Vergleich mit modernen Standards eher ausgeplündert“ worden. Auch heute übten Hügelgräber auf Schatzsucher mit Metallsuchgeräten noch große Anziehungskraft aus.

Durch ehrenamtliche Mitarbeiter erhalte das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege Kenntnis von solchen „Raubgrabungen“. Obst betonte, dass diese Kontrolle von Bodendenkmälern neben deren Erfassung „ein zunehmend wichtiges Wirkungsfeld des freiwilligen Engagements“ sei.

Um diese Denkmäler künftig besser zu schützen, sollten Bodendenkmal-Patenschaften mit Arbeitskreisen oder Vereinen geschaffen werden, die „die räumliche Erfassung und regelmäßige Kontrolle sowie die Pflege der Denkmäler“ übernehmen. Eine solche Patenschaft habe der Steinfelder Heimat- und Geschichtsverein mit diesem Archäologischen Wanderweg in Hausen bereits realisiert.

Nach den Grußworten machten sich die Besucher auf den 3,5 Kilometer langen Rundweg, um sich an den zehn Tafeln über die lokale Vorgeschichte zu informieren. Dr. Obst gab dazu Erläuterungen über den Aufbau und die Bedeutung der Gräber in der Waldabteilung Kohlplatte.